



Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW)

Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle: ANW Sachsen-Anhalt, Forsthaus Kenzendorf, 39638 Gardelegen
www.anw-sachsen-anhalt.de

Vorsitz:**Wolffhardt Paul**

Mobil 0174-3468900

E-Mail w.paul@lfb.mlu.sachsen-anhalt.de**Geschäftsführung:**

Ehregard Dümpert-von

Alvensleben

Mobil 0163-3735750

E-Mail edva@kenzendorf.de

Mitteilung:

Am 2.09.2010 führte der ANW-Vorstand der Landesgruppe Sachsen-Anhalt ein Gespräch mit dem Landwirtschafts- und Umweltminister des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Dr. Aeikens, durch. Neben dem ANW-Vorsitzenden Herrn Paul informierten Frau Dümpert-v. Alvensleben (Geschäftsführerin) sowie Holger Koth (ANW-Beauftragter für Jagdfragen) den Minister über die fachlichen Hintergründe der ANW und die aktuell anstehenden Probleme. Bisher hat die ANW in Sachsen-Anhalt eher vereinsintern gewirkt.

In Anbetracht aktueller Rahmenbedingungen, die sich für eine nachhaltige Waldwirtschaft tendenziell eher verschlechtern, hat sich der neue Vorstand nunmehr vorgenommen, die Idee einer naturgemäßen Waldwirtschaft vermehrt in die Öffentlichkeit zu tragen. Hauptthemen waren die zunehmende Segregation statt Integration von Naturschutzziele, Natura 2000 sowie die Novellierung des Jagdgesetzes im Land Sachsen-Anhalt.

Der Minister war aufgeschlossen und zeigte sich sehr interessiert. Es wurden viele Gemeinsamkeiten gefunden. So entsprechen z.B. die wesentlichen Kernaussagen der sachsen-anhaltinischen LEITLINIE WALD den ANW-Grundsätzen im hohen Grad. Der teilnehmende Referatsleiter Naturschutz war sehr erstaunt, dass es eine ANW gibt und dass diese Naturschutzaspekte so progressiv vertritt.

Der Minister betonte, dass er die Integration der Naturschutzziele in den Vordergrund stellt. Er verwies auf das Cluster Holz und auf die in Sachsen-Anhalt erhebliche Investitionstätigkeit in die Holzverarbeitende Industrie, deren Versorgung sichergestellt werden soll. Die Umsetzung von Natura 2000 möchte die Landesregierung auf das Nötige beschränken. Kritik kam vom ANW bezüglich der Inhalte der ersten veröffentlichten Managementpläne, die die forstliche Nutzung im Wesentlichen nicht berücksichtigen. Außerdem werden mit der landeseigenen Kartieranleitung des Landesamtes für Umweltschutz höhere Standards gesetzt, als die Europäische Union vorgibt. Der bisher unberücksichtigte Privatwald bei der Erstellung von Managementplänen soll nach Aussage des Ministers künftig stärker eingebunden werden. Die



Bereitstellung der zwingend erforderlichen forstlichen Standortkartierung für alle Eigentumsarten wird auch künftig durch das Landeszentrum Wald sichergestellt.

Hinsichtlich der tatsächlich in größerem Umfang erfolgten Ausweisung von Prozessschutzflächen verwies er auf die Geschenke des Bundes an das Land. Hier sollen mehrere Tausend ha an Umweltverbände bzw. Stiftungen übertragen werden. Der Vorschlag der ANW, einen Flächenpool zu bilden, um naturschutzfachlich wertvolle Flächen gegen normal bewirtschaftbaren Wald zu tauschen, wurde vom Minister aufgegriffen.

Zum Thema Jagd wurde deutlich, dass die Landesregierung willens ist, die Wildbestände zu reduzieren, um die Schäden in Landwirtschaft und Forstwirtschaft sowie die Wildunfälle zu reduzieren. Der ANW kritisiert, dass die Regelungen nicht weit genug gehen, wenn auch ein positiver Trend erkennbar ist. Zu Zeit befindet sich das neue Landesjagdgesetz im Parlament. Einfluss auf das Gesetz kann nur noch über die Politik erfolgen. Der Minister räumt der ANW die Möglichkeit ein, nach Verabschiedung des Landesjagdgesetzes bei den anstehenden Verordnungen (z.B. Schonzeitverordnung) mitzuwirken. Darüber hinaus soll die ANW bei künftigen Gesetzesänderungen, die die Forstwirtschaft betreffen, angehört werden.

ANW-Vorstand dankt dem Minister Aeikens für das sehr konstruktive Gespräch.